

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

28. Die Annehmung der Sünder. Luc. 15. v. 2.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

soll sterben, ich habe nichts, den Himmel zu erwerben; Mir hilft zur Seeligkeit, mir blöden Taube, allein der Glaube.

4. Das Grab ist da! so kan ich selig sterben, ich muß, als Kind, aus lauter Gnade erben; Durch Glaub und Treu wird dieses Ziel getroffen, das kan ich hoffen.

5. Das Grab ist da! ich werde selig sterben, ich fühle zwar mein sündliches Verderben; allein, ich stieh in Jesu theure Wunden, in diesen Stunden.

6. Das Grab ist da! ich will nun gerne sterben, und, vor Egypten, Canaan ererben; Es wartet schon auf mich zum Gnaden-Lohne, die schöne Crone.

7. Das Grab ist da! nun laßt mich freudig sterben; Betrachtet mich als einen Himmels-Erben, ihr mögt, die Seele soll den Himmel haben, den Leib begraben.

28. Die Annehmung der Sünder.

Luc. 15. v. 2.

Mel. Mein Heyland nimmt die Sünder an 2c.

Mein Mittler nimmt die Sünder an, das zeugen alle seine Freunde, und was noch mehr hier gelten kan, selbst seine allerärgsten Feinde, sie sehn auf seinen Jesus-Sinn mit rechten scheelen Augen hin, weil Er die Sünder alle liebet, und sein Erbarmen ausgeübet; Allein, Er kehrt sich nicht daran, Er nimmt doch gern die Sünder an!

2. Mein

2. Mein Jesus nimmt die Sünder an, Er ruft sie ja in seinem Worte, und hat recht seine Lust daran, wenn sie nur gehn die enge Pforte, Er reichet ihnen seine Hand, Er knüpft das neue Liebes-Band; Er dencket nicht der alten Sünden, Er läßt sie sein Herz offen finden, Er nimmt sie, wie Er immer kan, als grosse Sünder, willig an.

3. Mein Heyland nimmt die Sünder an, sein Herz und Himmel stehet offen vor alle Welt, vor jedermann, der nur will glauben, lieben, hoffen; sein Arm ist immer ausgestreckt, die Gnade, die die Sünden deckt, ist längst verdient und längst bereitet, und wer um diese Krone streitet, der kriegt sie bald, da ist's gethan, denn dieser nimmt die Sünder an.

4. Mein Bürger nimmt die Sünder an, aus seiner Schuld darf keiner sterben, sein Herz ist Sündern zugethan, sie sollen nimmermehr verderben, denn Er empfand selbst ihre Noth, und gab sich in den Creuzes-Tod; Nun ist die Seeligkeit verdienet, das machts, daß unsre Hoffnung grünet, daß Er sich so erbarmen kan; Nun weiß ich: Er nimmt Sünder an.

5. Mein Hirte nimmt die Sünder an, Er sucht auch die verlohrnen Schaaf, Er lockt so zärtlich, als Er kan, und zeigt, daß Er nie schlummre, schlafe; Er läßt wohl Neun und Neunzig stehn, wir sehn Ihn nach dem Einen gehn, und wenn Er auch nur eins gefunden, so legt er es in seine

Wunden, und hat recht Herzens-Lust daran, denn Er nimmt das Verlohrne an.

6. Mein Hoherpriester nimmt uns an, sein Blut und Tod, das gilt uns alle, wess nur im Glauben nehmen kan, dem hilfft es nach dem Sünden-Falle; Sein Blut schreyt um Barmherzigkeit, für dich und mich zu jeder Zeit, sein Löse-Geld nütze seinen Kindern; doch auch den allergrößten Sündern, weil Er genung für sie gethan, so nimmt Er sie mit Freuden an.

7. Mein König nimmt die Sünder an, hier ist sein Scepter, das Er reichet, und wen Er nur erreichen kan, und wen sein kräftig Wort erweichet, dem rufft Er, Friede, Friede, zu, dem giebt und schenckt Er grosse Ruh, den führet Er an Liebes-Seilen, der hat nun Krafft zu ihm zu eilen; der wird sein lieber Unterthan, er segnet ihn und nimmt ihn an.

8. Mein HErr nimmt alle Sünder an, die nur wahrhaftig zu Ihm kommen, die Schuld wird völlig abgethan, sie werden freudig angenommen; Sein treues Hirten-Hertz vergift das alles, was gesündigt ist, Er wirfft es hinter sich zurücke, mit einem Gnaden-vollen Blicke, Er liebt sie, wie Er immer kan, der HErr nimmt alle Sünder an.

9. Mein Gott nimmt mich, den Sünder, an, ich komm mühselig und beladen, ich komme, wie ich kommen kan, ach, heile meinen Sünden-Schaden! ich kehre nun bußfertig um, mein Hirte, hohle mich herum; Ich will mich dir aufs neu verschreiben, und ewig deine Beute bleiben. Ich glaub
es